

**Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart.
Der bedeutendste Mensch ist immer der, der dir gerade gegenübersteht.
Das notwendigste Werk ist stets die Liebe.**

Meister Eckhart

Liebe KALEB-Freunde und Mitglieder!

Weihnachten steht vor der Tür, wir feiern eine Geburt, ein Wunder, einen neuen Menschen, den es 9 Monate vorher nicht gab und der dann verborgen herangewachsen ist - Geheimnis des Lebens! Aber wir feiern natürlich vor allem diese eine besondere Geburt und diesen einen besonderen Menschen, der den Himmel mitgebracht hat auf die Erde, dessen Name "Gott rettet" bedeutet. Er ist (Matthäus 1,1) der "Sohn Davids" und der "Sohn Abrahams", der "König der Juden", nach dem die Weisen aus dem Morgenland suchten. Nach IHM zählen wir die Jahre, nach ihm definieren wir auch unsere KALEB-Zeit samt Inhalten, Kraftquellen und Hoffnungsperspektiven. Bei IHM zählt jeder Mensch. Darum findet Ihr in dieser Newsmail noch einmal eine künstlerische Gestaltung der Jahreslosung 2023, die m.E. sehr schön verdeutlicht, dass der einzelne zählt.

Außerdem gibt es einen Anhang mit meinen Gedanken zum Gesetzesentwurf der sgn Gehsteigbelästigung und eine [Pressemitteilung der ALfA](#) zum Votum des EU-Parlaments bezüglich des europäischen Elternschaftszertifikats. Möge das Weihnachtslicht uns helfen, klar zu sehen angesichts von vielerlei Verdrehungen der Wahrheit in unserer Zeit.

Mit herzlichen KALEB-Grüßen - immer für das Leben

Albrecht Weißbach, Geschäftsführer des KALEB e.V.



... Wir sehen eine klare Silhouette und Sterne, sie erinnern uns an die Verheißung an Abraham, an die vielen Nachkommen die er haben wird.

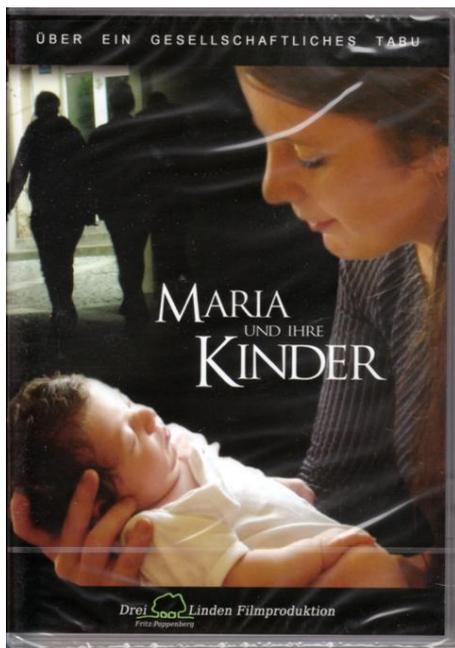
Wir sehen Puzzleteile, die alle ineinander passen, doch die Bilder sind keine Teilbilder, wie wir es von einem herkömmlichen Puzzle kennen. Trotzdem entsteht von weiten betrachtet ein einheitliches Bild, ein Farbverlauf, ein Regenbogen, ein Großes Ganzes.

Gott hat mich mit unglaublich vielen Fassetten und Farben geschaffen. Für das menschliche Auge manchmal total chaotisch. Oder für einen selbst. Manchmal möchte man wissen, was man für ein Typ ist, wo der Plan hinführt. Aber für den menschlichen Verstand ist es nicht zu greifen. Mich kann man nicht in eine Schublade stecken. Gott hat mich so vielfältig geschaffen, dass ich den Überblick verlieren kann und regelmäßig verliere. Aber Gott sieht mich als ein Großes Ganzes. Ich bin Eins vor ihm, mit klaren Linien und einem „harmonischen“ Bild. Er hat den Überblick.

Die Silhouette ist offensichtlich eine schwangere Frau, die Ihren Bauch stützend und schützend hält. Dies ist natürlich eine Verknüpfung zur Hagar-Geschichte. Zusätzlich möchte ich aber auch darstellen, dass Gott mich schon beim Namen genannt hat, da war ich im Bauch meiner Mutter noch versteckt, nur von Ihm gesehen und geliebt. Ich musste noch nichts geleistet haben und bin einfach geliebt, weil ich da bin, weil ich „ich“ bin. Er schützt mich. Er hält mich warm. Er begegnet mir. Weil ...

„Du bist ein Gott der mich sieht“

Angelika Kammerer, EFG Unterlüß



„Maria und ihre Kinder“ - statt Kriminalisierung Vorschlag Bundesverdienstkreuz

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Bundesverdienstkreuz) „soll eine Auszeichnung all derer bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt.“ Die jüngste Gesetzesinitiative der Ampelregierung gegen sog. „Gehsteigbelästigung“ erinnert mich an eine Person, die ich ernsthaft für einen Verdienstorden vorschlage. „Maria und ihre Kinder“ ist der Titel einer sehenswerten DVD, die wir über unseren KALEB-Materialdienst anbieten und die über die Arbeit der Hebamme Maria Grundberger berichtet, die als Mitarbeiterin des *Lebenszentrums München* schon vor gut 20 Jahren in sogenannter „Gehsteigberatung“ aktiv war. Laut eigenen Aussagen haben sie und ihr Straßenteam mehr als fünfhundert Schwangerschaftsabbrüche verhindert. In der DVD kommt nicht nur die Dankbarkeit vieler Mütter zum

Ausdruck, sondern auch das hohe persönliche, ehrenamtliche Engagement des Teams. M.E. ist es höchste Zeit, diese Arbeit mit der Verleihung des Verdienstordens zu würdigen. Denn sie hat Unbezahlabares für unser Land erbracht. Ob Akademiker unter den geretteten Kindern sind? Ob alle Mütter heute einer eigenen Berufstätigkeit nachgehen? Diese Fragen sind zweitrangig. Allein die Tatsache, dass Menschen in unsere Gesellschaft hineingeboren wurden, die es sonst nicht gäbe, sowie die Tatsache, dass Frauen zu einer selbstbestimmten Entscheidung **für** das Leben ihres Kindes ermutigt wurden, sind Grund genug, das Wirken des „Lebenszentrums München“ sowie exemplarisch die Hebamme Maria Grundberger zu würdigen.

Verstörend ist daher der Vorschlag eines Gesetzes, das solches Tun grundsätzlich unter den Verdacht von „Belästigung“ und „rechtswidrigem Druck und Zwang“ bringt und Personen kriminalisiert, die auf diese Weise Hilfe anbieten oder mit Gebet auf die Notlagen reagieren möchten.

KALEB e.V. bekennt sich unvoreingenommen zum Leben von Kind und Mutter. Wir stehen Frauen vor und nach einer Geburt ebenso bei wie vor und nach einer Abtreibung. Da kein einziger juristischer Fall bekannt ist, bei dem Frauen am Zugang zu Beratungs- oder Abtreibungseinrichtungen gehindert wurden, jedoch zigtausende, bei denen Frauen sich nach Hilfe für die Austragung ihrer Schwangerschaft gesehnt hätten, ist jeder Euro für dieses Gesetz Steuerverschwendung und sollte besser in wirksame Maßnahmen zur Unterstützung Schwangerer investiert werden, z.B. durch die Gewährung von Kindergeld ab Feststellung der Schwangerschaft.

15.12.23 Albrecht Weißbach, KALEB e.V.